

# Choreografie heute

## Tanztheaterpädagogische Fortbildung

Bewegungsgestaltung als soziale und performative Kunst



# Choreografie heute Tanztheaterpädagogische Fortbildung

Vermittlung von Tanzkunst und choreografischer Praxis

Liebe InteressentInnen,

auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen über die 4 Module der Fortbildungsreihe

„Choreografie heute –  
Bewegungsgestaltung als soziale und performative Kunst“.

*“If the body I dance with and the body I work and walk with are one and the same, I must necessarily entertain the suspicion that all of my body's movements are, to a greater or lesser extent, choreographed.”*

Andrew Hewitt

## TERMINE

28.02./01.03.2026  
14.03./15.03.2026  
04.04./05.04.2026  
23.05./24.05.2026

## ÜBERBLICK

Konzept	Seiten 1-4
Kosten	Seite 2
Module, Termine	Seite 3-4
Dozenten	Seite 4
Weitere Infos	Seite 5

## INFORMATION UND ANMELDUNG

Theaterwerkstatt Heidelberg  
Klingenteich-Straße 8  
69117 Heidelberg  
Telefon +49 (0)6221 181482  
Telefax +49 (0)6221 189850  
[info@theaterwerkstatt-heidelberg.de](mailto:info@theaterwerkstatt-heidelberg.de)  
[www.theaterwerkstatt-heidelberg.de](http://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de)

## KOSTEN

[Siehe Homepage: Hier...](#)

## DOZENTIN

Catherine Guerin, Choreografie,  
Zeitgenössisches Tanztheater

## WARUM DIESE FORTBILDUNGSREIHE – WAS IST ZEITGENÖSSISCHE CHOREOGRAFIE?

### Zielgruppe und Anforderungen

Bewegung – im Alltag wie auch in der Kunst – ist immer Ausdruck sozialer Wirklichkeit und durch individuelle Selbst- und Weltverhältnisse geprägt. Wir gehen jedoch davon aus, dass Menschen, ungeachtet ihrer sozial-kulturellen, körperlichen oder kognitiven Voraussetzungen, in der Lage sind, Bewegung zu gestalten. Diese Gestaltungsfähigkeit sehen und nutzen wir als Potential, um erlernte und sozial geformte Bewegungsmuster bewusst wahrzunehmen, zu erweitern und für kreative Gestaltungsprozesse in unterschiedlichsten Berufsfeldern nutzbar zu machen.

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Menschen, die in tänzerischen, pädagogischen, psychosozialen, künstlerischen oder darstellenden Tätigkeitsbereichen arbeiten und sich einen Zugang zu Bewegungslernen und Bewegungskomposition in heterogenen Gruppen aneignen wollen. TänzerInnen, SchauspielerInnen, PerformerInnen wie auch LehrerInnen, PädagogInnen und StudentInnen aus unterschiedlichsten Bezugsfeldern sind eingeladen, an der Fortbildungsreihe teilzunehmen, ihre Erfahrungen einzubringen und ihr Wissen über den „bewegten Körper“ zu vertiefen. Wir wünschen uns Experimentierfreude, Flexibilität und die Bereitschaft zur Gruppenarbeit. Eine fundierte tänzerische Ausbildung ist ausdrücklich kein Kriterium für die Teilnahme an dieser Fortbildungsreihe. Es besteht eine Verpflichtung für die vereinbarte Schulungsdauer.

## AUFBAU UND DAUER DER FORTBILDUNGSREIHE

### Fortbildungsprogramm

Siehe Seite 3 - 5

# Choreografie heute

## Tanztheaterpädagogische Fortbildung

Vermittlung von Tanzkunst und choreografischer Praxis

AUFBAU UND DAUER DER FORTBILDUNGSREIHE

### Module und Termine

CURRICULUM



**Modul 1: Körper** Im Prozess des Tanzens und sich Bewegens spielt der Körper mit all seinen Varianten des Ausdrucks und der Wahrnehmung eine entscheidende Rolle. Sich im eigenen Körper wohlzufühlen, ist jedoch nicht selbstverständlich. Im ersten Modul lernen wir deshalb Wege kennen, unseren Körper als Instrument neu einzurichten und in Einklang mit unseren kognitiven und emotionalen Prozessen zu bringen. Wir erforschen die Bewegungsmuster unseres Körpers und begeben uns auf biographische Spurensuche nach den vielfältigen Bezügen unserer Patchwork-Identität, die sich unserem Körper eingeprägt haben. Somatische Ansätze wie die Feldenkrais Methode u.a. helfen uns, auf spielerische Weise neue körperliche Fähigkeiten zu entdecken, unser Körperbewusstsein zu vertiefen und einen respektvollen Umgang mit uns selbst und den Anderen zu gestalten.



**Modul 2: Raum** Die Gestaltung und Nutzung des Raumes ist ein zentraler Bestandteil von Bewegung (Tanz) und Bewegungsgestaltung (Choreografie). Ein Körper befindet sich im Raum, bewegt sich im Raum, kreiert Raum, ist von Raum umgeben, ist selber ein Raum. Im zweiten Modul untersuchen wir die einzelnen Komponenten des Konzepts „Raum“ aus mehreren Perspektiven. Ziel ist es, ein umfassendes Raumbewusstsein zu erlangen, mit räumlichem Denken vertraut zu werden, den Raum als Partner zu erleben. Anhand einfacher Bewegungsabfolgen lernen wir, ein Solo, Duo oder eine chorische Form als Bewegungsszene in den Raum zu komponieren. Dabei erkunden wir die sozialen Bedeutungen, die Möglichkeiten und Einschränkungen, die mit bestimmten Positionen und Körperkonstellationen im (sozialen) Raum verbunden sind.



**Modul 3: Zeit und Musik** sind grundlegende choreografische Ordnungsprinzipien. Phrasierung ist alles. „Timing is everything.“ Wie erlebe ich Zeit? Wie gehe ich mit ihr um? Die mechanische Zeit und das natürliche-biologische Zeiterleben sind oft nicht im Einklang. Stress, Ungeduld oder Langeweile sind typische Zeichen dafür. Auf was muss ich als anleitende Person achten, um mit der Gruppe in einen kreativen „Flow“ zu kommen? Wie lange brauche ich, um ein Bewegungsfolge zu lernen? Welches „Zeit“-Wissen brauche ich, um mich choreografisch wirkungsvoll und effektiv auszudrücken? Anhand von bewegungsorientierten und tänzerischen Improvisationsspielen lernen wir im dritten Modul, mit dem basalen Parameter Zeit differenzierter umzugehen und damit Bewegung körperlerechter und kreativer gestalten zu können. Weiterer Schwerpunkt ist die Musik und ihre enge Beziehung zu Tanz und Bewegungsbildern. Folgenden Fragen gehen wir gemeinsam nach: Wie möchte ich mich auf die Musik beziehen? Kommt Musik vor oder erst nach Erschaffen eines Bewegungsmaterials? Welche Rolle oder Einfluss hat Musik auf meine Bewegung? Was sorgt für Halt oder Irritation? Welche Geräusche und Töne erzeugt mein eigener Körper? Ziel ist es, verschiedene Musikrichtungen kennen zu lernen, das Gehör zu schulen, um einen differenzierteren Zugang zu Der Welt der Musik und der Töne zu bekommen und einen bewussteren Umgang mit Musik als Kompositionselement zu gewinnen.

ZEITEN

Die Fortbildungsreihe erstreckt sich über 4 Wochenenden. Samstags von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 16:30 Uhr.

### MODUL 1 KÖRPER

### MODUL 2 RAUM

### MODUL 3 ZEIT UND MUSIK

# Choreografie heute

## Tanztheaterpädagogische Fortbildung

Vermittlung von Tanzkunst und choreografischer Praxis



**Modul 4: Beziehung** Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Wahrnehmung des Menschen in seiner individuellen (Un)-Vollkommenheit und dem immer wieder neuen Blick auf das Andere. Unsere Sichtweise auf Menschen ist oft geprägt von vorgefertigten Meinungen und Normidealen einer Mehrheitsgesellschaft, die die schöpferische Vielfalt und Kreativität von Menschen einschränkt. Grundlage dieses Moduls bilden neben Körperwahrnehmungsübungen und innerer Achtsamkeit sowie Präsenz für das eigene Körper- und Bewegungsempfinden, die Tanz- und Kontaktimprovisation.

Das Hauptmerkmal setzt auf Präsenz: in Bezug auf Raum, Tänzerinnen und Tänzer, Zeit, Tempi und darauf eine gemeinsame Bewegungssprache in der Gruppe zu finden, sodass jeder in seinem individuellen Potential miteingeschlossen wird und eine gemeinsame Basis künstlerischen Ausdrucks seinen Raum findet.

### MODUL 4 BEZIEHUNG

(Fotos: Alexander Ehhalt – Heidelberg)

#### DOZENTIN

### Catherine Guerin

In New York geboren, kam nach einer vielfältigen Tanz- und Theaterausbildung 1987 nach Europa. Dort tanzte sie zunächst in verschiedenen deutschen Tanzkompanien und schloss sich 1991 Liz King an. Für Kings Heidelberger Kompanie und ihr in Wien ansässiges Tanztheater choreografierte Guerin mehrere Stücke. In Heidelberg präsentierte sie ihre Arbeiten im Rahmen des internationalen Tanzfestivals des Unterwegstheaters. Mit Johann Kresnik arbeitete sie 1998 in Mannheim in dem Stück "BRECHT". Ihre Choreografien "Schwanensee Remixed" und "Counter Fits" sowie "Hyde und Jekyll" gehören zu den größten Erfolgen des Wiener Volksopern Balletts.



"Long Dis-Tanz" schuf sie für die Solo-Tänzerin Christina Medina aus Graz/Kanada. Das Stück feierte in der internationalen Tanzszene große Erfolge. Ihren Publikumsrenner "D.O.G.S." und "The Birds Club" präsentierte sie 2002 und 2003 mit Tanz Graz. In Österreich choreografierte sie zusammen mit Elio Gervasi "Metamorphosen" und "Fuga-ce 2", das in Wien beim Tanz Impuls Festival 2005 Premiere hatte. Catherine Guerin ist Gründerin des Forschungs-Performance-Projekts "Anatomy in Motion" in Heidelberg. Innerhalb dieses Projektes erarbeitete sie sowohl Performances mit Profitänzern als auch mit Laien.

Sie hat mit internationalen Künstlern der Tanz- und Performance-Szene zusammen gearbeitet. Dazu zählen Jan Ritsema, Amanda Miller, Amos Hetz, Rosemary Butcher, Julyen Hamilton und Wendy Houston. Seit 2008 ist sie anerkannte Pädagogin in der Feldenkrais Methode®. Aktuell unterrichtet Catherine Guerin in der Theaterwerkstatt Heidelberg ihren eigenen Stil zeitgenössischer Tanztechnik. Sie arbeitet zurzeit als Bewegungspädagogin, freischaffende Choreografin und Performancekünstlerin.

# Choreografie heute

## Tanztheaterpädagogische Fortbildung

Vermittlung von Tanzkunst und choreografischer Praxis

### KONZEPT

#### Kinästhetik und ästhetische Bildung

Die Fortbildungsreihe „Choreografie heute“ vermittelt einen ganzheitlichen Zugang zu Bewegungslernen und Bewegungskomposition in heterogenen Gruppen. Dabei legen wir besonderen Wert auf das Erlangen choreografischer Gestaltungsfähigkeiten. Diese bilden eine flexible Grundlage, um Tanz und Choreografie als soziales Medium und kreatives Gestaltungsmittel in das persönliche Berufsfeld zu integrieren und in der Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichsten sozial-kulturellen Bezügen und individuellen Voraussetzungen anzuwenden.

Alltagsbewegungen wie Gehen, Sitzen, Liegen, Strecken, Rennen, Drehen und Springen bilden die Basis für individuelle und gemeinsame Suchprozesse. Den Teilnehmenden wird ein geschützter Raum geboten, um eigene Bewegungsimpulse und choreografische Ideen zu formulieren und auszustalten. Die Bewegungsrecherchen und Kompositionssprozesse sind innerhalb eines flexiblen Rahmens sozialer Bezugsthemen verortet, die es den Teilnehmenden ermöglichen, sich auch mit den sozialen und politischen Aspekten von Bewegung und Bewegungsgestaltung auseinanderzusetzen.

### PRAKTISCHE ANWENDUNG

#### Einsatzmöglichkeiten

Das choreografische Handwerkszeug ermöglicht den Einsatz einer fundierten, bewegungsbasierten Methodik und Didaktik in unterschiedlichen kreativ-kulturellen Bereichen sowie in Berufen, die im Umgang mit Menschen mit unterschiedlichsten sozial-kulturellen Bezügen und individuellen Voraussetzungen kreative Mittel zur Gestaltung von Ausdruck benötigen. Das gilt besonders für die theaterpädagogische Mitarbeit an Theatern, Schulen und weiteren kulturellen Einrichtungen, für die Leitung von professionellen und semiprofessionellen Performance- und Theatergruppen (Choreografisches, Tanz- und Bewegungstheater), von schulischen Theater- und Tanztheater-AG's oder die kreative Bearbeitung von persönlichen und gesellschaftlichen Themen in sozialen Bereichen und im weiten Feld der kulturellen Bildung.

### VERSTÄNDNIS

#### Lernziele

Der Schwerpunkt liegt auf Bewegungswahrnehmung und Bewegungslernen sowie dem Verständnis choreografischer Gestaltungsprozesse, jeweils verknüpft mit sozialen/politischen Aspekten der Bewegung und Bewegungsgestaltung. Daraus ergeben sich vier Lernziele, die miteinander verknüpft sind:

- Vermittlung und Ausbau von Fähigkeiten zur Bewegungswahrnehmung
- Kenntnisse über physikalische Prinzipien der Bewegungsausführung
- Kompositionsfertigkeiten zur choreografischen Bewegungsgestaltung
- Sensibilisierung für soziale/politische Aspekte von Bewegung/Bewegungsgestaltung und Anleiterkompetenz.

### DER ANSATZ

Der Zugang der Fortbildungsreihe ist ein somatischer. Das bedeutet, vom Körper bzw. von leiblichen Erfahrungen auszugehen. Wir orientieren uns am individuellen Bewegungsvermögen und nutzen das persönliche Bewegungsrepertoire als Lern- und Erfahrungsgrundlage.

# Choreografie heute Tanztheaterpädagogische Fortbildung

Vermittlung von Tanzkunst und choreografischer Praxis

AKADEMIE

## Die Theaterwerkstatt Heidelberg

bietet seit 1992 für Theater- und Bewegungsbegeisterte ein breit gefächertes Schulungs-, Fort- und Ausbildungsangebot, das in Teilzeit und Vollzeit wahrgenommen werden kann. Sie versteht sich als:

- } ein Forum für Theatermacher
- } eine theaterpädagogische Ausbildungsstätte
- } ein Theater mit einem mobilen professionellen Ensemble
- } ein theater- und schauspiel pädagogisches Zentrum
- } eine Spielstätte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- } Projektpartner für Schulen, Museen, Städte und Gemeinden
- } eine Autorenwerkstatt für Auftragsarbeiten

Wir streben mit diesen Bereichen ein aktives Zusammenführen von künstlerischen und pädagogischen Inhalten an, um damit eine Verbindung zwischen Kunst, Kultur, persönlicher Bildung und Entwicklung herzustellen. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist nicht nur eine anerkannte Bildungseinrichtung für Tanz- und Theaterpädagogik, sondern ist auch bekannt für ihr künstlerisches vielfältiges Repertoire sowie ihren theaterpädagogischen Dienst, der mit den Schulen und vielen weiteren Institutionen kooperiert. Unsere Absolventen arbeiten erfolgreich an namhaften Theatern und in weiteren bereichsübergreifenden Arbeitsfeldern. Die zahlreichen Aufführungen unseres Ensembles können einem Pressespiegel entnommen werden. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist Mitglied im Bundesverband Theaterpädagogik e.V. und in weiteren Verbänden. Verschiedene Publikationen basieren auf den vielfältigen Arbeitsweisen der Theaterwerkstatt Heidelberg.

AKADEMIE

## Das Ambiente

Die Theaterwerkstatt Heidelberg befindet sich im Herzen der Altstadt von Heidelberg. Das Theater fasst bis zu 140 Zuschauer. Zentraler Arbeitsraum ist unter anderen ein großer Saal mit Parkettfußboden. Im Umkreis von nur 2 bis 5 Minuten Fußweg befinden sich der Universitätsplatz, das Stadttheater, das Kinder- und Jugendtheater, die Universitätsbibliothek, zwei Museen, das Schloss und zahlreiche Cafés in historischem Ambiente.